

# Aufbau von Open Access Angeboten an Bibliotheken „Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren?“

von B. Bauer

6. Open Access Tage  
an der Universität Wien,  
27.09.2012



## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren?

Falls die Finanzierung von Open Access gesichert ist, sollten Bibliotheken ...

- ... den Goldenen Weg fördern (Erstpublikation):  
Mitgliedschaften bei BMC, PLOS;  
Publikationsfonds; ...



- ... den Grünen Weg fördern (Zweitpublikation):  
Repositorien; erweiterte Nutzungsrechte; ...

*Open*DOAR

# Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren?

## Open Access bezogen auf: **Wissenschaftliche Fachzeitschriften**

### Anmerkungen ...

1. ... zur Krise des Publikationswesens
2. ... zur Vision der Veränderung
3. ... zur Praxis der Bibliotheken
4. ... zur Zukunft von Open Access

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren?

### „OA-Testimonials“ – PR-Aktion des FWF:

- Einladung an 41 WissenschaftlerInnen aus Österreich bzw. einige ÖsterreicherInnen im Ausland, darzustellen, warum ihnen Open Access ein Anliegen ist
- Statements der Testimonials auf der Website des FWF (seit Juni 2012)
- Besonderheit: erstmals öffentliches Eintreten österreichischer WissenschaftlerInnen aller Disziplinen für Open Access

[http://www.fwf.ac.at/de/public\\_relations/oai/testimonials.html](http://www.fwf.ac.at/de/public_relations/oai/testimonials.html)

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Krise des wissenschaftlichen Publikationswesens ... [1]

*„Eine Entität, die auf eigenen Wunsch genau Nichts (!) zum Wertschöpfungsprozess beiträgt, schöpft derzeit 100% der Gewinne ab, bei gleichzeitiger Destabilisierung des Wertschöpfungsverbundes (durch Kriminalisierung der Wertschaffenden).*

*Vor diesem Hintergrund erscheint es mir völlig natürlich, dass Wissenschaftler ihre Loyalität gegenüber Verlagen hinterfragen, sich abwenden und neue Wege gehen, ihre Arbeit öffentlich und frei verfügbar zu machen.“*

*(Sarah Spiekermann, Wirtschaftsuniversität Wien)*

[http://www.fwf.ac.at/de/public\\_relations/oai/testimonials/spiekermann\\_sarah.html](http://www.fwf.ac.at/de/public_relations/oai/testimonials/spiekermann_sarah.html)

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Krise des wissenschaftlichen Publikationswesens ... [2]

Reed Elsevier 2009 Results Announcement:

Gewinn von Elsevier: ca. 1,1 Milliarden US-Dollar

- *„Academic budget pressures are continuing. Lower overall revenue growth ist expected.“*

<http://www.reedelsevier.com/mediacentre/pressreleases/2010/Pages/ReedElsevier2009ResultsAnnouncement.aspx>

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Krise des wissenschaftlichen Publikationswesens ... [3]

Preisentwicklung des österreichischen  
Elsevier-Zeitschriftenkonsortiums

Kostenexplosion am Beispiel der  
UB der Medizinischen Universität Wien  
(Ausgaben für p & e Versionen):

2004: EUR 310.137

2012: EUR 532.368

→ Kostensteigerung um 71 %

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Vision der Veränderung ... [1]

*„In einem Satz zusammengefasst: Ich halte die Ausweitung des Open Access für unvermeidlich, Widerstand dagegen wird nur die Zeit bis zur vollständigen Realisierung verlängern.“*

(Peter Schuster, Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2006-2009)

[http://www.fwf.ac.at/de/public\\_relations/oai/testimonials/schuster\\_peter.html](http://www.fwf.ac.at/de/public_relations/oai/testimonials/schuster_peter.html)



# Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Vision der Veränderung ... [2]

„Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ (22.10.2003)



FWF

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Vision der Veränderung ... [3]

*„Boykottiert Elsevier! Unterstützt Open Access!*

*... Kommerzielle Verlage sollte man schlicht links liegen lassen und stattdessen Bibliotheksleiter davon überzeugen, Abonnements nicht mehr zu erneuern und von dem verfügbaren Geld ein paar Server zu kaufen, die die Literatur und Daten hosten können.“*

(Martin Ballaschk, SciLogs: Aufruf zur Unterstützung des Boykottaufrufs gegen Elsevier) <http://thecostofknowledge.com/>  
(01.02.2012)

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Vision der Veränderung ... [4]

~~Novelle zum UG 2002 (2009): Aufbau eines zentralen Repositoriums für wissenschaftliche und künstlerische Arbeiten, das neben den Metadaten nach Möglichkeit auch die **Volltexterfassung** beinhalten sollte~~ **2010**

„Empfehlungen der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) zu einer Open-Access-Politik der Universitäten“ (12.01.2010)

[http://www.uniko.ac.at/upload/Uniko-Empfehlungen\\_Open\\_Access\\_01\\_2010.pdf](http://www.uniko.ac.at/upload/Uniko-Empfehlungen_Open_Access_01_2010.pdf)

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Praxis der Bibliotheken... [1]

*„Aus der Sicht eines Vizerektors für Forschung liegt mir einerseits der Impact der Forschung an der TU Graz am Herzen, aber auch der rapide Anstieg der Kosten, die für wissenschaftliche Literatur aufgewendet werden müssen, sind nicht zu vernachlässigende Faktoren. Open Access ist ein probates Mittel um den Impact zu steigern und die Kosten zu senken.“*

(Horst Bischof, Technische Universität Graz)

[http://www.fwf.ac.at/de/public\\_relations/oai/testimonials/bischof\\_horst.html](http://www.fwf.ac.at/de/public_relations/oai/testimonials/bischof_horst.html)

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Praxis der Bibliotheken... [2]

*„Forscher boykottieren Fachverlag Elsevier  
Der Boykott Elseviers durch Tausende Forscher macht das  
Dilemma des wissenschaftlichen Publikationswesens  
deutlich, auf dessen einen Seite die auf Gewinn  
ausgerichteten Großverlage stehen, auf der anderen Seite die  
für freien Zugang zu Wissen kämpfende „Open Access-  
Bewegung“. In der Mitte sitzen die Bibliotheken, „wir  
befinden uns in der schwächsten Position“ ...“*

<http://derstandard.at/1329703169887/Teure-Wissenschaft-Forscher-boykottieren-Fachverlag-Elsevier> (Eva Bertha, TU Graz – in: APA / Standard, 20.02.2012)

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Praxis der Bibliotheken... [3]

Kostenentwicklung Elsevier-Konsortium 2004-2012:

71 % Preissteigerung für UB Med Uni Wien

Aber: Auftrag der Univ. an UB, eine möglichst optimale Literaturversorgung sicherzustellen

Dilemma der UB: über 1,1 Mio. Zugriffe (2012)

Davon: ca. 300.000 Downloads von Artikeln aus Elsevier-Zeitschriften

Kosten pro Download: ca. EUR 1,80

# Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren?

## Anmerkungen zur Zukunft von Open Access [1]

*„... daher halte ich Open Access zu den Argumenten und Beweisführungen für unerlässlich. Die Kosten werden damit allerdings von den Lesern zu den Schreibern verlagert. Hier bedarf es der Vorkehrungen, damit der freie Zugang zum wissenschaftlichen Publizieren nicht ökonomisch verbarrikadiert wird.“*

(Marina Fischer-Kowalski, Universität Klagenfurt)

[http://www.fwf.ac.at/de/public\\_relations/oai/testimonials/fischer\\_kowalski\\_marina.html](http://www.fwf.ac.at/de/public_relations/oai/testimonials/fischer_kowalski_marina.html)

# Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren?

## Anmerkungen zur Zukunft von Open Access [2]

Die Situation in Österreich 9 Jahre nach der Berliner Erklärung – 2003-2012:

- Kaum neue österreichische OA-Titel (DOAJ)
- Keine Nationallizenzen (Backfiles, vgl. DFG)
- Keine erweiterten Nutzungsrechte (Allianzlizenzen, vgl. DFG)
- Keine zentrale OA-Förderungen (Publikationsfonds, vgl. DFG)



# Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren?

## Anmerkungen zur Zukunft von Open Access [3]

Ernüchterndes Ergebnis einer Umfrage im Auftrag des Forums Universitätsbibliotheken Österreichs zur Situation von „Open Access an den österreichischen Universitäten 2012“

Zwei elementare Grundfragen von Open Access - Finanzierung und Impact Factor - können Bibliotheken nicht lösen; möglich und wichtig sind aber:

- Positionierung der Bibliothek als kompetente Ansprechpartnerin für Open Access
- Ständige Fortbildung von BibliotheksmitarbeiterInnen
- Professionalisierung der Hochschulschriftenserver
- Vernetzung der Aktivitäten

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Zukunft von Open Access [4]

*„Die Universität Wien unterstützt die wissenschaftspolitische Forderung nach offenem Zugang (Open Access) zu wissenschaftlichen Publikationen. Sie beteiligt sich in Kooperation mit nationalen und internationalen Einrichtungen an der diesbezüglichen Diskussion.“*

(Entwicklungsplan der „Universität 2015“)

## Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren? Anmerkungen zur Zukunft von Open Access [5]

Wichtiger Aspekt von Open Access für Bibliotheken neben dem Zugang zu wissenschaftlichen Fachzeitschriften:

*„Die Weiterentwicklung des Open Access-Paradigmas wollen wir fördern, indem wir ... die Verwalter von kulturellem Erbe ermuntern, den offenen Zugang durch Bereitstellung ihrer Ressourcen im Internet zu fördern...“*

(Berliner Erklärung, 2003)



# Wie sollen Bibliotheken strategisch auf Open Access reagieren?

## Kontakt:

Mag. Bruno Bauer

Leiter der Universitätsbibliothek  
der Medizinischen Universität Wien

<http://ub.meduniwien.ac.at>

[bruno.bauer@meduniwien.ac.at](mailto:bruno.bauer@meduniwien.ac.at)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**